

Herr Sviták hat alles gründlich durchdacht. Er hat buchstäblich nichts vergessen. Sein Plan ist raffiniert ausgeklügelt. Daß er nicht verwirklicht werden konnte, ist den Armeen der verbündeten sozialistischen Länder zu danken, die im Interesse des werktätigen Volkes der CSSR und aller sozialistischen Länder, aber auch im Interesse der Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern rechtzeitig eingegriffen haben. Sie haben den konterrevolutionären Kräften innerhalb und außerhalb der CSSR einen unüberwindlichen Damm entgegengesetzt und damit wieder einmal den Frieden gerettet. Das sollten vor allem diejenigen bedenken, die sich Sozialisten nennen und gleichzeitig diese mutige Tat des sozialistischen Internationalismus mit der Terminologie der Monopolbourgeoisie schmähen.

Sviták hat sich zu seinen Auftraggebern in die USA abgesetzt. Er, der zur Verhüllung seiner konterrevolutionären Absichten soviel von Demokratie, von Menschenrechten und Humanismus sprach, ist jetzt offen an die Seite derer getreten, die in Vietnam Frauen und Kinder morden, die den Hitlerfaschismus an Bestialität noch übertreffen, die in ihrem eigenen Lande Millionen Menschen hungern lassen, die insbesondere die Negerbevölkerung brutal niederknüppeln, wenn sie ein menschenwürdiges Dasein erkämpfen will. Sviták ist in den Dienst des gleichen Brzezinski getreten, der als Berater des amerikanischen Imperialismus in Sachen Konterrevolution vor dem 21. August in Prag offen gegen den Sozialismus hetzen durfte. Was ist eigentlich noch notwendig, um einen Mann wie Sviták als Konterrevolutionär zu demaskieren?

Ginge es jedoch nur um diesen einen Sviták, dann könnte man sich vielleicht mit einem Hinweis auf den Psychiater begnügen. Wer die Ereignisse in der CSSR vor dem 21. August aufmerksam verfolgt hat, kommt zu der Überzeugung, daß es ihrer viele gab und gibt. Sie heißen auch Ota Sik, Goldstücker, Snejdarek, Procházka und Vaculik. Sie befinden sich unter den Unterzeichnern des „Aufrufs der 2 000 Worte“ ebenso wie unter den Mitgliedern des „Klubs der 231“. Wie der von Sviták zitierte Mungo sind sie nach dem 21. August zurückgewichen, sind sie in den Untergrund gegangen, um wiederum nach einer verwundbaren Stelle des Sozialismus zu suchen und in einer ihnen passend erscheinenden Situation erneut hervorzutreten. Die Warnung Julius Fuciĕs „Menschen, seid wachsam!“ bleibt daher aktuell.

Brzezinski und die Attacken der Konterrevolution

Klaus Bollinger

Die konterrevolutionären Umtriebe des Imperialismus, die in dem gescheiterten Versuch des „stillen“ Herausbrechens der CSSR aus dem sozialistischen Lager ebenso zum Ausdruck kommen wie in der Aggression des USA-Imperialismus gegen das vietnamesische Volk, im Stellvertreterkrieg Israels gegen die nationale Befreiungsbewegung im Nahen und Mittleren Osten wie überall dort, wo sich die Völker von Ausbeutung und Unterdrückung befreien wollen, zeugen von der Verschärfung der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Diese Auseinandersetzung trägt komplexen Charakter, wobei immer deutlicher wird, daß der Friedenskampf untrennbar mit dem ideologischen Kampf und dem Zunichtemachen aller konterrevolutionären Anschläge verbunden ist und daß diese Faktoren unter den Bedingungen der weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten

1673 des Sozialismus besondere Bedeutung erhalten.